

Die Welt der Gewürze

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Lesen	<p>Mit dieser Sequenz lässt sich gut an das Thema <i>Gewürze</i> und <i>Geschmacksrichtungen</i> aus L13 anschließen. Die TN bilden Kleingruppen. Jede Gruppe schreibt wie im Beispiel das Wort <i>Gewürze</i> in die Mitte eines A4-Blatts. Gemeinsam sehen die TN das Foto an und tragen in Form eines Assoziogramms zusammen, was sie über die abgebildeten Gewürze wissen: Bezeichnung, Herkunft, Geschmack, typische Gerichte und andere interessante Informationen wie z. B. die Verwendung als Heilmittel. Dabei können sie ggf. ein Wörterbuch benutzen. Die TN sollen aber keine Lexika verwenden, denn es geht darum, das kollektive Vorwissen zu aktivieren. Wenn Sie einen kulturell heterogenen Kurs unterrichten, ist es daher sinnvoll, dass sich diese Diversität auch in der Zusammensetzung der Gruppen widerspiegelt.</p> <p>Binnendifferenzierung: Gruppen, die schnell fertig sind oder die abgebildeten Gewürze nicht kennen, können zusätzlich bzw. stattdessen auch andere Gewürze nennen und Wörter dazu sammeln.</p>
2		<p>Die TN lesen den Text und ergänzen die Notizen in 1. Anschließend vergleichen sie und sprechen über interessante Informationen wie im Beispiel in der Sprechblase.</p> <p>Zusätzlich: Die Assoziogramme bleiben auf den Tischen liegen. Die Gruppen gehen von Tisch zu Tisch, lesen die Notizen der anderen und klären gemeinsam den Wortschatz, falls nötig, bzw. sie fragen die Expertinnen/Experten der jeweiligen Gruppe.</p>
1	Spiel	<p>In EA machen die TN das Gewürze-Quiz. Fragen zum Wortschatz können sie ggf. mit den Nachbarinnen/Nachbarn am Tisch klären und dazu auch die Erklär-Illustrationen heranziehen. Sie ergänzen das Lösungswort (<i>Rosmarin</i>). Die Kontrolle erfolgt im Plenum. Fragen Sie die TN analog zum Assoziogramm oben, was sie über Rosmarin wissen.</p>
2		<p>Fragen Sie weiter: <i>Was ist interessant für Sie?</i> Die TN sprechen im Plenum über die Informationen im Quiz.</p> <p>Tipp: Die Frage bezieht sich auf die Informationen im Quiz, bietet sich aber als direkte Überleitung zu den persönlichen Aussagen in der nächsten Aufgabe an. Fassen Sie die Aufgaben daher ggf. zusammen und gehen Sie schon an dieser Stelle in die GA-Phase. Setzen Sie die Gruppen dabei nach Möglichkeit anders zusammen als in der Wortschatzaufgabe zu Beginn der Sequenz, sodass neue Perspektiven ins Spiel kommen.</p>
	Sprechen	<p>Lesen Sie im Plenum die Fragen vor. Verweisen Sie auf die Sprechblase und geben Sie eventuell auch ein eigenes Beispiel. Dann berichten die TN in GA über die Verwendung von Gewürzen in der Küche ihres Heimatlandes und äußern sich über ihre persönlichen Präferenzen.</p> <p>Zusätzlich: Da es weltweit eine große Vielfalt unterschiedlicher Esskulturen gibt, kann es besonders in kulturell heterogenen Kursen sehr spannend sein, nach Möglichkeit ein „Fest des internationalen Essens“ zu veranstalten. Anstelle des normalen Unterrichts – oder vielleicht an einem speziell vereinbarten Abend – bringt jede/r ein (selbstgemachtes) Gericht oder eine andere (ggf. gekaufte) Spezialität ihres/seines Landes mit. Die Portion muss nicht groß sein, es reicht, wenn jede/r einmal probieren kann. Die Speisen werden auf einem Büffet aufgebaut und mit Fähnchen versehen, die das jeweilige Herkunftsland darstellen. Die TN können probieren, was sie wollen, und sich gegenseitig zu den Speisen befragen. So</p>

		erleben sie das erarbeitete Thema mit allen Sinnen und es wird auch das wechselseitige Interesse an anderen Kulturen gefördert. Sollte Ihr Kurs eher homogen sein, können die TN im Internet Rezepte aus anderen Ländern recherchieren und dann ebenso vorgehen – vielleicht macht es ihnen sogar besonderen Spaß, jeweils zu zweit oder dritt eine fremde Speise zuzubereiten und sie den anderen im Kurs vorzustellen.
--	--	--

Das sagt man so!

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Sprechen	Die TN betrachten die Illustrationen und die Redewendungen. Dann lesen sie die Definitionen und ordnen zu. Alternativ: Die Bücher bleiben geschlossen. Teilen Sie die TN in vier Gruppen ein. Geben Sie jeder Gruppe eine Redewendung und die Definition. Die TN versuchen selbst, die Redewendung in einem Bild umzusetzen. Zusätzlich: In PA oder GA schreiben die TN ein Gespräch, in dem die Redewendung vorkommt. Dann spielen sie das Gespräch im Kurs vor oder machen ein Video.
2		Die TN erzählen je nach Kursgröße in GA oder im Plenum, welche Ausdrücke aus dem Bereich <i>Essen und Trinken</i> sie in anderen Sprachen kennen und was diese bedeuten.

Estras Welt

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
1	Hören CD 3.11	Die TN lesen den Einführungstext zum Podcast <i>Estras Welt</i> . Arbeiten Sie mit den TN heraus, dass der Podcast <i>humorvoll</i> , also nicht ganz ernst gemeint ist. Dann hören die TN den ersten Teil des Beitrags und ergänzen die Anfangsbuchstaben der Personen im Lückentext.
2	CD 3.12	Decken Sie nach Möglichkeit zunächst die Aufgabenstellung in der iv ab. Spielen Sie den zweiten Teil des Podcast ab und stoppen Sie bei 0:42. Bitten Sie die TN, Vermutungen anzustellen: <i>Wo ist Tilo? Warum ist der Tisch nur für zwei gedeckt?</i> Die TN antworten im Plenum. Sammeln Sie die Hypothesen stichwortartig an der Tafel. Bitten Sie die TN nun, die verschiedenen Hypothesen anhand des Hörtextes zu überprüfen. Spielen Sie den Podcast bis zum Ende ab und fragen Sie: <i>Hatten Sie recht mit Ihren Hypothesen? Wer ist Tilo?</i> Die TN markieren die richtige Antwort im Buch. Binnendifferenzierung: Spielen Sie den Hörtext in lernungewohnten Kursen mehrmals und/oder mit der Langsam-Funktion in der iv ab.
	Projekt	Gehen Sie im Plenum den Beispieltettel durch und fragen Sie dann: <i>Was ist der Traum-Tilo?</i> (ein Roboter) Bitten Sie die TN nun, ihren eigenen Traum-Tilo zu erfinden. Die TN arbeiten in PA und orientieren sich an den drei Leitpunkten auf dem Zettel: <i>Das kann er / Das macht er / Das sagt er</i> . Stellen Sie ausreichend Zeit zur Verfügung, damit die TN Notizen machen und ihren Traum-Tilo ggf. auch zeichnerisch darstellen können. Dann stellen sie ihn im Kurs vor. Zum Schluss können die fertigen Erfindungen im Kursraum aufgehängt werden. Zusätzlich: Um die Fantasie der TN etwas anzuregen, können Sie vor der PA im Plenum „Erfindungen“ sammeln: <i>Was braucht die Welt?</i> Dafür bilden die TN zunächst Komposita. Machen Sie als Hilfestellung einige Vorgaben und

		<p>schreiben Sie diese an die Tafel, z. B.: <i>Traum-</i> / <i>Intelligenz-</i> / <i>Zeit-</i> / <i>Vitamin-</i> / <i>Liebes-</i> / <i>Fitness-</i> / <i>Freunde-</i> / ... + <i>-brille</i> / <i>-knopf</i> / <i>-tasse</i> / <i>-maschine</i> / <i>-kaugummi</i> / <i>-schredder</i> / <i>-schirm</i> / ... Die TN können Ihnen aber besonders in lerngewohnten Kursen auch noch weitere Wörter zurufen, die Sie ebenfalls dazuschreiben. Nun bilden die TN in PA so viele (lustige) Komposita wie möglich und notieren diese mit Artikel. (Erinnern Sie ggf. daran, dass bei Komposita das zweite Nomen den Artikel bestimmt.) Machen Sie eine kurze Auswertung im Plenum. Anschließend entscheiden sich die Paare für eine ihrer „Erfindungen“ und arbeiten sie in ihrem Projekt aus. Dabei können sie die Leitpunkte für den Traum-Tilo ggf. erweitern: <i>So heißt er</i> / <i>So funktioniert er</i> / <i>Diese Personen brauchen ihn</i>.</p>
--	--	---

Der neue Nachbar

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
	Film Film	<p>Der Film greift das Thema (<i>Un</i>)freundliche Nachbarn aus dem Einstiegsgespräch in L14 wieder auf. Die TN sehen den Film zunächst einmal ohne Aufgabenstellung, um sich auf die Situation einzulassen und das Gespräch unter Nachbarn im Ganzen zu verstehen. Verweisen Sie dann auf die Aufgabe. Die TN ergänzen die Anfangsbuchstaben der Personen. Dann überprüfen sie ihre Lösungen, indem sie den Film ein zweites Mal sehen.</p> <p>Zusätzlich: Der Film eignet sich gut dazu, auf spielerische Weise an der Aussprache zu arbeiten, indem die TN zu Synchronsprechen (Methoden) werden. Nach dem ersten Sehen entscheidet sich jede/r TN für eine der drei Rollen (alternativ können Sie den Kurs in drei gleich große Gruppen einteilen). Spielen Sie den Film nun zwei bis drei weitere Male ab. Die TN agieren als „Sprachschatten“, indem sie die Sätze ihrer Person unmittelbar, nachdem sie gesagt wurden, nachsprechen. Nachdem sie sich mit dem Text vertraut gemacht und die Aussprache und Betonung ein paar Mal geübt haben, spielen Sie den Film ohne Ton ab. Die TN agieren nun als Synchronsprecher und ersetzen die Stimmen der Personen im Film. Zur Binnendifferenzierung können Sie ggf. auch nur einen Teil der Filmsequenz auswählen oder die Transkription (Lehrwerksservice) als Hilfestellung anbieten.</p>

Tragen Sie noch Krawatte?

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
	Lesen	<p>Diese Leseaktivität bietet sich zur Vertiefung des Themas <i>Krawatte – ja oder nein?</i> in L15 an. Die TN bilden Dreiergruppen. Jede Person liest einen der drei Textabschnitte und macht Notizen dazu wie im Beispiel. Gehen Sie währenddessen herum und helfen Sie ggf. bei Fragen zum Wortschatz. Verweisen Sie dann auf die Sprechblase und bitten Sie die TN, sich innerhalb der Gruppe gegenseitig über ihren Textabschnitt zu erzählen. Dazu sollten sie nach Möglichkeit nur ihre Notizen verwenden und nicht mehr im Text selbst nachsehen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Lernungewohnte TN können den Text abschnittsweise in Wirbelgruppen (Methoden) erarbeiten.</p> <p>Alternativ: Die TN können auch ein Lesekarussell (Methoden) machen und anschließend den Text noch einmal mündlich rekonstruieren bzw. zusammenfassen.</p>
1	Sprechen	<p>Fragen Sie die TN im Plenum nach ihrer Meinung zu Krawatten. Lesen Sie die beiden Sprechblasen vor. Bitten Sie die TN dann reihum um eine</p>

		persönliche Aussage. Machen Sie anschließend eine Abstimmung im Kurs: Wer findet Krawatten gut, wer nicht? Die TN antworten per Handzeichen (Daumen nach oben/unten).
2		In heterogenen Kursen vergleichen die TN, wie man „Krawatte“ in ihrer jeweiligen Herkunftssprache sagt. Sollte Ihr Kurs homogen sein, können die TN im Internet Bezeichnungen in anderen Sprachen recherchieren und vergleichen.

Die allerbesten Nachbarn

Aufg.	Rubrik/ Material	Aufbau
	Sprechen	Nachdem die TN in L14 Aspekte guter Nachbarschaft erarbeitet haben, können sie sich hier selbst einschätzen. Lesen Sie die Sprechblasen im Plenum vor und geben Sie ggf. auch noch ein eigenes Beispiel. Je nach Kursgröße erzählen die TN dann im Plenum oder in GA von ihrer Beziehung zu ihren Nachbarn. Lassen Sie dabei einen erweiterten Nachbarschaftsbegriff zu, sodass auch TN, die nicht in Mietshäusern wohnen, mitreden können. Sie können ggf. auch über eine frühere Wohnsituation sprechen oder von einer anderen Person aus ihrem Bekanntenkreis berichten.
1	Lied CD 3.13	Die TN hören das Lied und lesen dabei den Text mit. Zeigen Sie dann die Aufgabenstellung mit den zwei Farben. Grün steht für: <i>Warum braucht Katinka Hilfe?</i> Rot steht für: <i>Wie reagieren die Nachbarinnen/Nachbarn?</i> Gehen Sie im Plenum die erste Strophe durch und machen Sie deutlich, inwiefern die markierten Textstellen eine Antwort auf die beiden Fragen geben. Strophe 2 und 3 bearbeiten die TN dann entsprechend in EA oder PA. Anschließend vergleichen sie ihre Lösungen, indem sie sprechen wie im Beispiel im Buch. Tip: Bevor Sie mit der Arbeit am Liedtext beginnen, bleiben die Bücher geschlossen. Spielen Sie das Lied einmal ab und bitten Sie die TN, während des Hörens alle Wörter zum Thema <i>Rund ums Haus</i> zu notieren (Hörstrategie <i>selektives Hören</i>). Fragen Sie dann: <i>Worum geht es in dem Lied?</i> Dadurch wird nicht nur der Wortschatz wiederholt, sondern die TN machen durch die Konzentration auf „Verstehensinseln“ die motivierende Erfahrung, dass sie schon einiges verstehen können, was ihnen bei der weiteren Erschließung des Hörtextes hilft. Fahren Sie dann fort wie oben beschrieben.
2		Fragen Sie im Plenum: <i>Wie finden Sie Katinkas Nachbarinnen/Nachbarn?</i> Bitten Sie einige TN, die sich melden, das Verhalten der einzelnen Personen zu kommentieren.
	Schreiben	Die TN arbeiten in PA und schreiben kollaborativ eine Nachricht. Erklären Sie die Situation: <i>Sie fahren bald in Urlaub. Wer kann Ihnen helfen?</i> Verweisen Sie auf die beiden Fragen und lesen Sie den Beispieltzettel vor. Dann wählen die TN eine der Personen aus dem Lied aus, die sie um Hilfe bitten wollen. Gemeinsam überlegen sie, was die Person machen soll, und formulieren die Nachricht. Gehen Sie währenddessen herum und unterstützen Sie die TN bei Bedarf. Zum Schluss können die Nachrichten im Plenum vorgelesen werden. An welche Person wurde am häufigsten geschrieben? Alternativ: Statt an eine bestimmte Person zu schreiben, können die TN ihre Nachricht ohne Anrede formulieren. Machen Sie als Formulierungshilfe ggf. ein Beispiel: <i>Liebe Nachbarn, ich bin ab Freitag im Urlaub. Wer könnte meine Katze füttern?</i> Die Nachrichten werden als „Aushang am Schwarzen Brett“ (erklären Sie ggf. das Konzept) im Kursraum aufgehängt. Die TN gehen herum, lesen die verschiedenen Aushänge und wählen dann einen

		aus, auf den sie antworten. Sie bieten für die beschriebenen Aufgaben ihre Hilfe an und schlagen ggf. eine Gegenleistung vor.
--	--	---